

ALEXANDER MARINGER (NATIONALPARK GESÄUSE)

Geheimnisse der Artenvielfalt Forschungsschwerpunkte im steirischen Nationalpark Gesäuse

#Naturschutzgebiet #Prozessschutz #Wildnis #Fernerkundung #eLTER

Inmitten der eindrucksvollen Landschaft der Nördlichen Kalkalpen stehen endemische Arten, geomorphologische Prozesse und dynamische Lebensräume im Zentrum intensiver Forschung. Der jüngste Nationalpark Österreichs fungiert als bedeutendes Freiluftlabor und zieht jährlich zahlreiche Wissenschaftler:innen an, die zur Analyse und zum Verständnis ökologischer Wechselwirkungen beitragen. Die Forschungsaktivitäten reichen von der Telemetrie bei Steinadlern bis hin zur Untersuchung klimabedingter Veränderungen alpiner Ökosysteme.

Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen dieses lebendigen Forschungsraums zu werfen. Erfahren Sie, welche Rolle das Nationalparkpersonal bei der systematischen Erhebung, Auswertung und Archivierung wissenschaftlicher Daten übernimmt und wie diese Erkenntnisse einem breiten Publikum vermittelt werden.

Alexander Maringer ist Ökologe und arbeitet seit 2011 im Nationalpark Gesäuse schwerpunktmäßig mit Vögeln und Säugetieren. Dort übernahm er 2018 als Forschungsleiter die Agenden des Fachbereichs Naturschutz & Forschung. Er ist verantwortlich für die Koordination vielfältiger wissenschaftlicher Projekte und für die Dokumentation der geschützten Tiere, Pflanzen und Lebensräume in dem steirischen Großschutzgebiet. Alexander Maringer ist Koordinator des Standorts Gesäuse-Johnsbachtal im europäischen Langzeitforschungsnetzwerks eLTER. Er kümmert sich auch intensiv um die Wissenschaftskommunikation des Nationalparks und die Forschungszusammenarbeit mit der Universität Graz.

→ DO. 27.11.2025 // 18:00 UHR // HS 11.03